

schüttet. Dies bekannte als benevolam fassionem die Zauberin vor den Richtern und behauptete dadurch den bezauberten Viehstand des Cernaner Richters entzaubert zu haben.

J. L. Holuby.

Über *Salix longifolia* Host und *dasyclados* Wimm.

Zu den am wenigsten aufgeklärten Weiden gehören wohl die *Salix longifolia* Host. und *S. dasyclados* Wimm., die auch in den meisten Spezial-Floren erwähnt oder aufgeführt werden, entweder als identisch mit anderen oder als 2 verschiedene Species, weshalb es wohl am Platze ist, diese Angaben hier kurz übersichtlich zusammenzustellen, um ein Studium derselben durch den Hinweis auf die wichtigste in Betracht kommende Litteratur zu erleichtern und eine erneuerte Besprechung womöglich zu veranlassen. Also zunächst:

I. *Salix longifolia* Host.

Host selbst beschrieb diese Art in seinen *Salices* 1828 pag. 19 und gab Abbildungen auf Tab. 62 und 63, sowie später in dessen *Flora von Österreich* 1827—31 pag. 645. — Prof. A. Kerner in seinen *Nied.-Österr. Weiden*, 1859 bringt pag. 213 den Nachweis, dass Host unter *S. longifolia* 3 verschiedene Pflanzen verstand, die nach seiner Untersuchung und seinem Urteil zu betrachten sind als

- 1) *S. superviminalis* × *Caprea* ♀ d. i. die Form, welche der *S. viminalis* am nächsten verwandt, und belegt diese mit dem neuen Namen *S. Hostii*, weil der Hostsche Name, abgesehen davon, dass er mehre Weiden begreife, schon vor Host einer nordamerikanischen Weide zukam (*S. longifolia* Host tab. 63).
- 2) Bastard aus *S. viminalis* u. *S. Caprea* nach ♂ Exempl. im Wiener bot. Garten; hierfür wird der Name *S. sericans* Tausch gewählt d. i. etwa die Mittelform zwischen *S. viminalis* u. *S. Caprea* (*S. longifolia* Host tab. 62).
- 3) Blendling aus *S. viminalis* u. *S. cinerea* nach ♀ Exempl. des Wiener bot. Gartens. Koch erhielt nun nach Kerner No. 1 und citiert sie unter *S. stipularis* Sm., ebenso No. 2, die er unter seiner *S. acuminata* citiert!

Wimmer giebt in seinen *Salices europaeae* 1866 pag. 42—44 eine neue ausführliche Beschreibung von *S. longifolia* Host und führt in der folgenden Dissension des weiteren aus, dass ihm Host's Beschreibung wenig zu statten käme und nur die Abbildungen tab. 62 u. 63 genügten! Er sagt zum Schluss „Die Abbildungen von Host sind gegen alle Einrede sicher — keineswegs gehören ♂ und ♀ verschiedenen, sondern beide derselben Art an, derjenigen nämlich, welche ich früher *S. dasyclados* genannt habe“. — Dieser somit neuen und veränderten Beschreibung dienten als Grundlage und Beleg anscheinend jedoch nur Pflanzen, die in Schlesien bei Breslau beobachtet waren, obgleich unter den weiteren Fundorten noch Holstein, auch Tilsit a. d. Memel angeführt sind. Die Angaben in den verschiedenen Spezial-Floren geben wenig Aufschluss; sie sind geeignet, die Zweifel nur zu mehren. So wird sie z. B. aufgeführt von: Meier *Flor. excurs. hannov.* p. 504, wo in der Anmerkung gesagt wird, dass *S. longifolia* Host nach Exempl. aus Wien im Göttinger bot. Garten die *S. Smithiana* sei, die wiederum p. 502 als Synonym zu *S. cinerea* × *viminalis* gesetzt ist!

Garcke ed. 13 p. 359 bringt *S. longifolia* Host als Form zu *S. Caprea* × *viminalis*, mit dem Zusatz z. T. und dem Synonym *acuminata* Sm. und wahrscheinlich auch *S. dasyclados* Wimm. ohne Angabe von Fundorten.

Buchenau: Flora von Bremen, p. 221 als *S. longifolia* Host.

Celakovski: Flora von Böhmen, p. 443 als Synon. zu *S. dasyclados* Wimm.!

Fiek: Flora von Schlesien pag. 410 zu *S. Caprea* × *viminalis* z. T.

II. *Salix dasyclados* Wimmer.

Diese Art wurde zuerst von Wimmer in der Regensburger Flora 1849 No. 3 aufgestellt, auch in seiner Flora von Schlesien 1857 p. 141 aufgenommen. Wenige Jahre später jedoch 1866 in dessen *Salices europaeae* p. 43 ward diese Art wieder eingezogen, der Name aufgegeben und dort nur noch als Synon. zu *S. longifolia* Host gesetzt! — motiviert wird dieses Verfahren durch ausführliche Betrachtungen pag. 45.

Prof. Kerner: Nied.-Öst. Weiden p. 214 hält *S. dasyclados* für den Bastard *viminalis* × *cinerea* mit dem Synon. *S. acuminata* Smith.

Dr. Heidenreich in Tilsit begründet in der Öst. bot. Zeit. 1874 No. 11 pag. 325 ausführlich aufs neue das Artenrecht der *S. dasyclados* Wimm., und erörtert die Gründe, weshalb eine Bastardbildung, wie bisher angenommen, nicht vorliege. Fundorte vorzugsweise in Ost-Preussen, einzeln durch Schlesien bis Krakau.

Dr. Focke, in dessen Pflanzenmischlingen p. 366, bemerkt, dass *S. dasyclados* Wimm. offenbar ein Bastard, dessen Ursprung nicht aufgeklärt sei!

Fiek in dessen Flora von Schlesien 1881 pag. 410 restituirt den Namen *S. dasyclados* für Schlesien mit der Bemerkung, dass *S. (Caprea* × *viminalis)* × *cinerea* Wichura allem Anschein nach die richtigste Deutung sei! In der Beschreibung wird hervorgehoben, dass bei der Schlesischen Pflanze die Knospen grau-filzig, Zweige dick, die 1—2 jährigen mit dichtem schwarzen Filze bedeckt; Blätter verlängert-lanzettlich, alle Merkmale, die auch Wimmer für die *S. longifolia* anführt. — Mit dieser Beschreibung stimmen genau vorliegende exsic. von Königsberg leg. Bänitz und von Bremen kultiviert im dortigen Bürgergarten, als *S. longifolia* Host überein. — Dr. Heidenreich bemerkt p. 329 und glaubt hervorheben zu müssen, dass bei den Pflanzen in Ost-Preussen eine grosse Variabilität vorkomme, sowohl in der Bekleidung der Zweige mit Zottenhaaren als in den Blättern; gütigst mir in diesem Jahre gesandte Exemplare bestätigen dies in jeder Beziehung!

Prof. Willkomm: Führer in das Reich der deutschen Pflanzen 1882 p. 306 bringt zu *S. acuminata* Sm. eine Var. *b. longifolia* (*S. dasyclados* Wimm.). Berücksichtigt man jedoch, dass Wimmer es für notwendig hielt, eine neue ausführliche Beschreibung der *S. longifolia* Host (*dasyclados* Wimm. 1849) zu geben nach Pflanzen, die ihm aus Schlesien (ob auch aus den Ostseeprovinzen, ist nicht ersichtlich) vorlagen, weil ihm die Beschreibung von Host nicht genügte u. Exemplare, die im Wien. Garten unter dem Namen *S. longifolia* einst vorhanden waren, oder auch jetzt noch vorhanden sind, von dieser verschieden waren, so kann dessen Beschreibung nur auf die noch heute an mehren Orten vorkommende Weide bezogen werden; auch erklären sich daraus zum Teil die verschiedenen Angaben der übrigen Floristen und bleibt der Nachweis Kerner's über *S. longifolia* Host de Wien somit zu Recht bestehen.

Um weitere Irrtümer und Zweideutigkeiten ein für allemal zu heseitigen empfiehlt es sich daher, dass in Zukunft die Benennung „*S. dasyclados* Wimm.“ 1849 überall wieder eingeführt wird und der Name *S. longifolia* Host, wie auch schon Kerner vorgeschlagen, als nicht geeignet ganz aufgegeben wird.

Ob hier eine reine Art oder ein Bastard vorliegt, wage ich nicht zu entscheiden und kann nur noch darauf hinweisen, dass Nymann im *Conspectus Fl. europaeae* weder *S. longifolia* Host noch *S. dasyclados* Wimm. unter den namhaft gemachten reinen Species und deren Bastarden aufführt, dass in England, wo Wimmer den Ursprung der *S. dasyclados* vermutet, diese bis jetzt nicht aufgefunden ist, dass dagegen beide von Prof. Ascherson in dessen *Flora der Prov. Brandenburg*, p. 639 als Formen zu *S. viminalis* × *cinerea* gesetzt und die *S. Hostii* Kerner mit *S. sericans* Tausch zu *S. viminalis* × *Caprea*.

Northheim, 1. Dezember 1883.

Schambach, Hauptm. a. D.

Eine in Deutschland blühende *Agave americana*.

Es möge mir gestattet sein, in diese, eigentlich nur der heimischen Flora gewidmeten, Blätter ausnahmsweise einmal einen fremden Gast einzuführen, der, dem heißen Amerika entstammend, höchstens unter dem milden Klima der das Mittelmeer umgebenden Länder im Freien seinen gewaltigen Blütenschaft entfaltet, der aber nur sehr selten unter unserem nordischen deutschen Himmel zum Blühen gelangt. Die *Agave americana* ist seit 322 Jahren (seit 1561) in Europa eingeführt und es sind gegenwärtig gerade 300 Jahr, dass zum ersten Male eine solche Pflanze in Europa blühte und zwar i. J. 1583 zu Pisa in dem Garten eines gewissen Antistes Tournaboni. Während der letzten zwei Jahrzehnte finden sich unseres Wissens in den botanischen Fachschriften nur vier Fälle von, in Deutschland zur Blüte gekommenen, Agaven verzeichnet. Nämlich zu Anfang der 60er Jahre blühte eine solche in dem botanischen Garten zu Bonn (Schaft 5 m lang), 1861 eine zweite im fürstlich Fürstenbergischen Garten zu Donaueschingen (Schaft 7 m lang), 1865 eine dritte im botanischen Garten zu Freiburg im Breisgau (Schaft 4½ m lang) und eine vierte 1881 im Schlossgarten des Herzogs von Ratibor auf Zauden in Oberschlesien.

Gegenwärtig nun steht wieder eine solche *Agave* in schönster Blüte in dem Garten des Bennemannschen Witwenstifts zu Lungwitz bei Dresden. Die Pflanze gehört seit länger als 50 Jahren zu den Inventariestücken dieses Gartens. Der aus Thüringen stammende pensionierte 81jährige Stiftsgärtner Altendorf pflegte sie 28 Jahre lang und sein Sohn und Nachfolger Otto Altendorf hat sie seit 5 Jahren unter seiner Obhut. Sie hatte im Winter ihren Platz im Gewächshause und wurde jedes Jahr im Frühlinge regelmässig mit ihrem Kübel ins Freie versetzt, wo sie, auf einer Steinsäule postiert, während der Sommermonate eine Zierde des Gartens bildete. Man schätzt das Alter der Pflanze auf 80 Jahre. Ihre mächtige Blätterrosette hat einen Durchmesser von 2¾ m. Die in engen Spiraltouren einen kurzen dicken Stamm umgebenden seegrünen, an ihren Rändern mit scharfen braunen gekrümmten Stacheln besetzten, dickfleischigen lanzettförmigen Blätter sind 1¼ m lang, an ihrer Basis 20 bis 25 cm breit und dasselbst 10 bis 12 cm dick.

Nachdem die Pflanze im vergangenen Frühjahr wieder ins Freie herausgebracht worden war, zeigte dieselbe Mitte Juni zwischen ihren Herzblättern eine kolossale Knospe, ungefähr von dem Aussehen einer

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1884

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Schambach D.

Artikel/Article: [Über Salix longifolia Host und dasyclados Wimm 9-11](#)